

# ZUM AUSDRUCK DER INNEREN URSACHE DURCH PRÄPOSITIONALPHRASEN IM DEUTSCHEN UND LITAUISCHEN

Skaidra Girdenienė

Vokiečių filologijos ir didaktikos katedra  
Vilniaus pedagoginis universitetas  
Studentų 39, LT-08106 Vilnius  
Tel. +370 5 2790352  
El. paštas: [skaidrag@yahoo.com](mailto:skaidrag@yahoo.com)

## 1. Einleitendes

Präpositionalphrasen können kausalen Gehalt verschiedener Art zum Ausdruck bringen. Den Gegenstand des vorliegenden Beitrags bilden Präpositionalphrasen, die innere Ursache kennzeichnen<sup>1</sup>. Das Ziel der Untersuchung ist die Beschreibung ihrer semantischen und syntaktischen Besonderheiten sowie die Feststellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in diesem Bereich im Deutschen und Litauischen der Gegenwart.

Die Untersuchung ist synchron, es werden deskriptiv-analytische und typologische Methode angewandt. Als Materialgrundlage dienen schriftsprachliche Korpora, die bei der Anfertigung der Doktordissertation zusammengestellt worden sind (Girdenienė 2001).

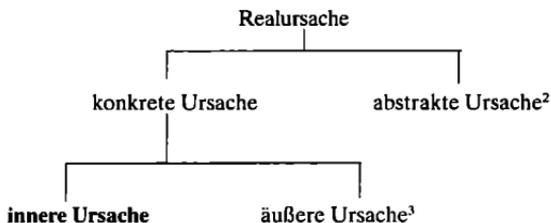
Zum Gebrauch der Präpositionen im kausalen Bereich äußern sich die meisten gängigen Grammatiken. Die Grammatiken gehen aber auf syntaktische und insbesondere semantische Restriktionen sowie die Art des kausalen Bezugs nur begrenzt ein und präzisieren die Unterschiede im Gebrauch der kausalen Präpositionen nur in einem geringen Maße. Neben den Grammatiken gibt es auch eingehende spezielle Untersuchungen zur Präposition im Bereich der Ursache, meist aber im Rahmen einer Sprache (Rosenfeld 1983; Schröder 1983, 1990; Grabarek 1990; Schmidhauer 1995; Valiulytė 1998; Šukys 1998).

Bei der Behandlung der kausalen Präpositionen gehe ich von der Bedeutung der *Realursache* aus. Nach Valiulytė (1998, 338) unterscheide ich zuerst zwischen konkreter und abstrakter bzw. verallgemeinerter Ursache. Das Wesen der konkreten Ursache besteht darin, dass sie auf der Grundlage der Empirie festgestellt werden kann, die abstrakte Ursache kann dagegen auf der Grundlage des abstrakten Denkens als Begründung und Schlussfolgerung bestimmt werden. Die Grenze zwischen der abstrakten und konkreten Ursache ist oft fließend. Ihre Unterscheidung erleichtert das Herangehen an die semantischen Unterschiede der kausalen Präpositionen.

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeit werden nur die als kausale Adverbialbestimmungen auftretenden Präpositionalphrasen behandelt. Präpositionalphrasen als Objekte bleiben dagegen unberücksichtigt.

Die konkrete Ursache teilt sich in die innere und äußere Ursache (vgl. Rosenfeld 1983, 93; Schröder 1983; 1990; Ambrasas 1996, 442; Valiulytė 1998, 339; Šukys 1998, 423). Das folgende Schema stellt die Abarten der Ursache dar, der sprachliche Ausdruck der inneren Ursache ist das Objekt des vorliegenden Beitrags:



## 2. Allgemeines zum Ausdruck der inneren Ursache

Kausale Präpositionen können bei den Substantiven stehen, die ein menschliches Gefühl bzw. einen menschlichen Zustand ausdrücken, wobei unterschiedliche Reaktionen ausgelöst werden können. Es handelt sich dabei um die Wiedergabe der inneren Ursache.

Für den Ausdruck der inneren Ursache werden im Deutschen *vor Dat.*, *aus Dat.*, selten *von Dat.* verwendet und im Litauischen stehen vor allem *iš Gen.*, auch *nuo Gen.* zur Verfügung. Das sind primäre, morphologisch einfache und semantisch mehrdeutige Präpositionen, die neben der lokalen und temporalen Bedeutung auch Kausalität, u. z. die innere Ursache, zum Ausdruck bringen können. Voraussetzung für die Wahl der Präpositionalphrase sind hier die Subjektsidentität des Satzgeschehens und der Adverbialbestimmung (oder der Ursache und der Wirkung) und der interne Charakter einer Ursache (vgl. Nikitina 1979, 124; Valiulytė 1998, 339).

Bei der inneren Ursache handelt es sich um folgende Möglichkeiten:

1. Situative Ursache, d. h. innere unwillentliche, nicht gesteuerte Ursache.
2. Nichtsituative Ursache, d. h. innere willentliche, intentional gesteuerte Ursache bzw. Grund (vgl. Schröder 1990, 214f; Valiulytė 1998, 345ff).

Im Folgenden wird der Ausdruck der inneren Ursache im Deutschen und Litauischen analysiert und verglichen.

**Im Deutschen** wird die innere Ursache gewöhnlich durch die Konstruktionen *vor Dat.* und *aus Dat.* ausgedrückt. Obwohl diese Präpositionen in enger Beziehung zueinander stehen, bestehen jedoch grundlegende Unterschiede.

In syntaktisch identischer Umgebung können diese Präpositionen nicht einfach miteinander vertauscht werden: *Er heiratete sie auf Mitleid.* Aber nicht: \**Er heiratete sie vor Mitleid.* Und umgekehrt: *Ich könnte dich fressen vor Liebe.* Aber nicht: \**Ich könnte dich fressen aus Liebe.* (aus Schmidhauser 1995, 174).

<sup>2</sup> Folgende Präpositionen drücken die abstrakte Ursache aus: im Deutschen *anlässlich Gen.*, *aufgrund Gen.*, *dank Gen.*, *infolge Gen.*, *mangels Gen.*, *wegen Gen.*; im Litauischen *dėl, dėlėi Gen., dėka Gen., per Akk., už Akk.*

<sup>3</sup> Folgende Präpositionen drücken die konkrete äußere Ursache aus: im Deutschen *von Dat.*, *auf Akk.*, selten *vor Dat.* und *wegen Gen.*; im Litauischen *nuo Gen.*, auch ist *dėl Gen.* möglich.

Dies weist bereits auf ein unterschiedliches semantisches Verhalten hin. Der Einsatz von *aus Dat.* ist möglich, wenn das Substantiv solche Gefühle wiedergibt, die bewusst erfasst und als Motive des Handelns wirksam werden können, während *vor Dat.* gebraucht wird, wenn das Substantiv solche Gefühle wiedergibt, die in ihrer Wirkung nicht bewusst werden und so auch nicht eine Tätigkeit oder einen Zustand anderer Art intentional bewirken. In den Phrasen mit *vor* dominiert in dem Substantiv eine Komponente, die als Motiv einer nichtbewussten Handlung gesehen werden kann: *Er war vor Liebe ganz krank.*

*Aus Dat.* ist demzufolge bei Substantiven gesperrt, mit denen Gefühle wiedergegeben werden, die nicht willentlich von der sie betreffenden Person ausgelöst werden können, also beispielsweise *Ekel, Scham, Schmerz*. Eine weitere Gruppe von *vor*-Präpositionalphrasen enthält solche Substantive, die Umweltverhältnisse ausdrücken, die sich auf die betroffene Person auswirken. Wenn sie auch von außen wirken, so reflektieren sie sich doch im Inneren der betroffenen Person bzw. des Lebewesens: *Sie zitterte vor Kälte.*

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass *vor*-Phrasen Ursachen für menschliches Verhalten bzw. für menschliche Zustände bezeichnen und *aus*-Phrasen einen Grund bzw. Motiv dafür, anders ausgedrückt, hier kann von der Opposition kontrollierbar vs. nicht kontrollierbar gesprochen werden (vgl. Schmidhauser 1995, 175f).

Vom syntaktischen Verhalten her gesehen ist auf folgende grundlegende Unterschiede zwischen *aus* / *vor*-Phrasen hinzuweisen: *Vor*-Phrasen stehen grundsätzlich ohne Komplemente (*vor Wut*), während *aus*-Phrasen mit Komplementen stehen können (*aus reinem Vergnügen*). Emotions- und Zustandsbezeichnungen wie *Angst, Furcht, Sorge, Vergnügen* können mit *aus* und *vor* vorkommen. Bei *aus*-Verwendung lassen sie Komplemente zu, in der *vor*-Verwendung nicht:

- (1) *Mein Vater war wirklich vor Angst ganz blass und alt geworden* (MK-Böll).
- (2) *Der überlebende Junge hatte aus Angst vor Rache geschwiegen* (MK-Bildzeitung).

Bei *vor*-Phrasen kann weder die Entscheidungs- noch die Warum-Frage gestellt werden. Nur mit *aus*-Phrasen kann man auf Warum-Fragen antworten. Unterstützt wird diese These dadurch, dass *aus*-Phrasen koordiniert mit *weil*-Sätzen vorkommen können, *vor*-Phrasen hingegen nicht (Rosenfeld 1983, 28ff).

Aufgrund der kapitalen Unterschiede zwischen *aus* und *vor* folgert Rosenfeld (1983, 30), dass es verschiedene kausale Kategorien gibt. Die durch *aus* ausgedrückten Relationen nennt sie Kausalattribuierung und die durch *vor* ausgedrückten Kausation. Diese beiden Kategorien unterscheiden sich im Sprachlichen vor allem durch das Vorhandensein bzw. Nicht-Vorhandensein von Intentionalität im Konsequens. Die entsprechenden Sätze werden dann Begründen und Erklären genannt. Ich unterscheide hier zwei Unterarten der inneren Ursache: situative vs. nichtsituative bzw. nicht kontrollierbare vs. kontrollierbare innere Ursache.

Im Litauischen steht vor allem die Präpositionalphrase *iš Gen.* zum Ausdruck der inneren Ursache zur Verfügung. Auch finden sich Beispiele, wo *nuo Gen.* in seiner fremden Umgebung die innere Ursache ausdrücken kann. Die Präposition *iš Gen.* kann grundsätzlich keine andere Art der Kausalität als innere Ursache bezeichnen, im Gegensatz zu der Präposition *nuo Gen.*<sup>4</sup>. Als typische Verwendung der *nuo*-Phrase gilt die äußere Ursache.

<sup>4</sup> Es können nur Einzelbeispiele gefunden werden, wo *iš Gen.* die äußere Ursache ausdrückt, sie werden aber als untypisch empfunden: *Īš to didelio karšio atsitiko jau tokių dalykų raštinėse, kad vienas seniai miręs piliėtis buvo pakartotinai iškvieistas atvykti į niesto valdybą* (Cvirka 421).

Vom syntaktischen Verhalten her gesehen lassen sich folgende Besonderheiten hervorheben:

Die *iš*-Phrasen stehen grundsätzlich ohne Komplemente. Komplemente können eingefügt werden, jedoch sind diese Möglichkeiten sehr begrenzt. Das liegt daran, dass die *iš*-Phrasen eine sehr enge Verbindung eingehen (vgl. mit den dt. *vor*-Phrasen). Jedoch gibt es einige Fälle, wo Komplemente zulässig sind. Als Komplement kann ein Wort mit der quantitativen Bedeutung dienen (meist *didelis* und seine Synonyme), das durch große Intensität gekennzeichnet wird: *iš didelio džiaugsmo, iš nepakeliamo skausmo, nuo baisios neapykantos* (Valiulytė 1998, 341).

Im Litauischen gibt es keine Opposition, die mit den deutschen *aus* / *vor*-Phrasen vergleichbar wäre. So kann man im Litauischen sagen: *parašyti skundą iš baimės* und *išbalti iš baimės* (kontrollierbar / nicht kontrollierbar), was für das Deutsche nicht zulässig ist. Hier würde es heißen: *eine Aussage aus Angst erstatten* versus *vor Angst blass werden*. Man kann schlussfolgern, dass die Präposition *iš Gen.* zum Ausdruck der inneren Ursache im Litauischen als eine universelle Präposition betrachtet werden kann.

### 3. Unterarten der inneren Ursache

#### 3. 1. Die situative Ursache

Situative Ursachen stellen elementare, nicht komplizierte Situationen dar, auf die aufgrund der Erfahrung geschlossen werden kann. Die innere situative Ursache ist immer personenbezogen, sie bezieht sich auf die inneren (psychischen und physischen) Merkmale bzw. Zustände des Subjekts. Konstruktionen mit der Bedeutung der inneren situativen Ursache werden durch weiterhin genannte Präpositionen in Verbindung mit den substantivischen Bezeichnungen von Emotionen und inneren Zuständen gekennzeichnet und verbinden sich mit den Zustandsverben sowie mit den Verben des unwillentlichen Geschehens. Hier unterscheide ich zwei Möglichkeiten:

1. wenn bei der Referenzgleichheit zwischen der Person des Satzgeschehens und der Bezugsperson der Adverbialbestimmung des Grundes eine der Person interne Ursache, die nicht intentional bzw. willentlich gesteuert wird, zum Ausdruck gebracht werden soll, so handelt es sich um die innere situative Ursache. Als Unterarten können hier psychische (positive und negative Emotionen) sowie physische Zustände (Empfindungen verschiedener Art, wie Schmerz, Müdigkeit, auch organische Empfindungen wie Hunger, Durst und Sattsein) des Menschen ausgedrückt werden.
2. von außen wirkender Umstand wirkt sich auf die Person so aus, dass die Person ein Geschehen nicht mehr willentlich steuern kann, so handelt es sich um die umstandsbestimmte innere Ursache. Hier ist meistens von den organischen Empfindungen wie Frost und Hitze die Rede, die von außen wirken können, die aber nicht steuerbare innere Reaktionen im Menschen hervorrufen (vgl. Schröder 1990, 79, 214).

Ursachen für menschliches unwillkürliches Verhalten bzw. Zustände resultieren aus einem physischen bzw. psychischen Zustand. Dies ist eine gewisse Gesetzmäßigkeit, da allen Menschen ein gewisses, und zwar begrenztes Repertoire an solchen Reaktionen gemeinsam ist. Situative Ursache wird im Deutschen ausgedrückt durch *vor Dat.*, unter bestimmten Bedingungen ist auch *aus Dat.* möglich, im Litauischen werden zu diesem Zweck *iš Gen.* und selten *nuo Gen.* verwendet. Weiterhin werden die Abarten der inneren situativen Ursache dargelegt.

### 3.1.1. Psychische Zustände

Verschiedene Emotionen können als Herauslöser einer bestimmten Handlung oder eines bestimmten Zustandes dienen. Emotionen werden als eine Unterart der inneren Ursache, sprachlich durch Präpositionalphrasen ausgedrückt, ziemlich häufig belegt. Hier findet sich eine breite Palette von Bezeichnungen der inneren Zustände einer Person:

Positive innere Zustände, die eine unwillkürliche Reaktion hervorrufen können: Entzücken, Erstaunen, Freude, Glück, Liebe, Lust, Überraschung, Vergnügen, Wohlbehagen, Zufriedenheit.

Im Deutschen kann hier nur *vor Dat.* vorkommen:

- (3) (...) *aber es beruhigte sie nie, sie kreischten vor Vergnügen, wollten mir alles nachmachen* (MK-Böll).
- (4) *Sie trieben im Atelier so tolle Späße, dass der Kameramann vor Lachen kaum weiterdrehen konnte* (MK-Bildzeitung).

Im Litauischen wird in solchen Kontexten normalerweise *iš Gen.* eingesetzt, manchmal ist *nuo Gen.* möglich:

- (5) *Karmela dar ilgai kratė jam ranką, dusdama iš susižavėjimo* (...) (Moteris).
- (6) *Dorai išplaktas dalgis lengvai slydo per šlapią žolę, musė riebų pradalgį, ir nuo netikėtai pašokusio gerumo Grigaliui salo burna* (Bubnys 112).

Negative Emotionen, die eine unwillkürliche Reaktion hervorrufen können: Angst, Aufregung, Entsetzen, Enttäuschung, Furcht, Gram, Heimweh, Leid, Scham, Schreck, Spannung, Traurigkeit, Wut, Zorn.

Im Deutschen wird zu diesem Zweck grundsätzlich *vor Dat.* verwendet, der Gebrauch von *aus Dat.* ist sowohl syntaktisch als auch semantisch bedingt:

- (7) *Ich sehe, wie er vor Zorn errötet, ja, vor Zorn auf euch* (Frisch 162).
- (8) *Im Landesnorden verbrachten die meisten Bewohner die Nacht im Bunker aus Angst vor Vergeltungsschritten der Hisbollah mit Bodenraketen* (Welt).

Im Litauischen sind sowohl *iš Gen.* (üblicher) als auch *nuo Gen.* möglich:

- (9) *Iš išgąščio jai kaktą gelė* (Savickis 57).
- (10) *Tvirbutas nuo pergyvenimo net pabalo* (Savickis 244).

### 3.1.2. Physische Zustände

Dieselben Präpositionalphrasen, die zum Ausdruck des psychischen Zustands eingesetzt werden, können auch die Bedeutung der inneren situativen Ursache haben, die als physischer Zustand auftritt. Es können in diesem Bereich folgende Untergruppen der Ursache unterschieden werden:

Empfindungen des Schmerzes, Erschöpfung:

- (11) *Gundula hatte verzichtet. Oder sie war vor Schmerz unfähig zu handeln* (Walser 236).
- (12) *Jis labai prakaitavo ir blaškėsi iš skausmo* (Šeim).
- (13) *Motiejus buvo aiškiai patenkintas pakeleivio darbu, tačiau nuo skausmo raukėsi* (Bubnys 112).

Organische Empfindungen und Temperaturscheinungen:

- (14) *Marie zitterte vor Kälte, sah mich kopfschüttelnd an, als ich unsere Kognakgläser über die Nickeltheke dem Wirt zuschob* (MK-Böll).
- (15) *Apsimetinėjau tol, kol iš nuovargio ir bado pradėjau nebepavilkti kojų* (Bubnys 212).

### 3.2. Innere nichtsituative Ursache

Wenn bei der Referenzgleichheit zwischen der Person des Satzgeschehens und der Bezugsperson der Adverbialbestimmung eine der Person interne intentional steuerbare Ursache bzw. Grund zum Ausdruck gebracht werden soll, so handelt es sich um die innere nichtsituative, d.h. von der Situation unabhängige Ursache. Die Person ist sich eines solchen Gefühls bewusst (vgl. Rosenfeld 1983, 36). Zum Ausdruck der inneren nichtsituativen Ursache dient im Litauischen vor allem *iš Gen.*, auch ist *nuo Gen.* möglich, im Deutschen steht vor allem *aus Dat.*, in seltenen Fällen auch *von Dat.* zur Verfügung. Es können folgende Faktoren als innere nichtsituative Ursache betrachtet werden:

#### Charaktereigenschaften, kontrollierbare Emotionen:

- (16) *Aus Neugierde hatte ich später einmal einen seiner Romane gelesen* (MK-Böll).
- (17) *Ich weiß, du sprichst und hörst nicht gern vom ‚Herzen‘ – aber mein Herz ist geschwellt von Stolz und Freude, von dem Gedanken, wie so ganz anders ich seiner Jugend jetzt begegnen werde (...)* (MK-Th.Mann).
- (18) *Vielleicht weiß Lila schon lang, dass ich nicht blind bin, und sie lässt mir meine Rolle nur aus Liebe?* (Frisch 86).
- (19) *Tik iš mandagumo Jeronimas atsisėdo kiek „salone“* (Savickis 256).
- (20) *Bet nu tokio temperamento išdardėjo ponios visos sagtys su medžiagos skeveldrėlemis* (Savickis 205).
- (21) *Tik iš pareigos kartais bus gaudęs kontrabandininkus* (Savickis 152).

#### Andere Erscheinungen (wie Erfahrung, Gewohnheit, Natur des Menschen):

- (22) *Er bezieht sich auf ‚evidente Intuitionen‘, bevorzugt aus Gewohnheit die schon vorhandenen vertrauten Theorien (...)* (Leder 150).
- (23) *Marusės ranka buvo taikli. Tos iš prigimties poetingos ir naivios Marusės* (Savickis 145).

## 4. Synonymie beim Ausdruck der inneren Ursache

Zum Ausdruck der inneren Ursache dienen ganz wenige Präpositionen. Die Synonymie ist demnach nicht möglich oder nur in einem geringen Maße zulässig.

Für das Deutsche lässt sich in Bezug auf die Bedeutung der inneren Ursache keine Synonymie feststellen. Die innere Ursache wird durch *aus Dat.* und *von Dat.* ausgedrückt. Wenn sie gegeneinander ausgetauscht werden, so geschieht es nur mit einer Bedeutungsveränderung, weil *aus Dat.*

eine nichtsituative innere Ursache bezeichnet, während *vor Dat.* zum Ausdruck einer situativen inneren Ursache eingesetzt wird<sup>5</sup>.

Im Litauischen ist die Synonymie in dem untersuchten Bereich in einem geringen Maße zulässig. Die wichtigste Präpositionalphrase mit der Bedeutung der inneren Ursache ist *iš Gen.* zu nennen. In bestimmten Fällen ist sie mit *nuo Gen.* austauschbar: *pašoko iš išgąsčio / nuo išgąsčio; prarado žadą iš susijaudinimo / nuo susijaudinimo; susirgo iš sielvarto / nuo sielvarto; iš bado / nuo bado; blaškėsi, raukėsi iš skausmo / nuo skausmo; dreba iš šalčio / nuo šalčio.*

Aber auch hier machen sich manche Bedeutungsunterschiede bemerkbar, so z.B. *drebėti iš šalčio* (es wird die Empfindung selbst betont, das kann auch "innere" Kälte bedeuten) versus *nuo šalčio* (hervorgehoben wird die Erscheinung "Frost, Kälte", dies kann auch als äußere Ursache aufgefasst werden).

Nicht alle Präpositionalphrasen mit *iš Gen.* können durch *nuo Gen.* ersetzt werden, *nuo* dient eigentlich zum Ausdruck der äußeren Ursache, so sind z.B. unzulässig: *\*verkia nuo apmaudo, \*veidas švietė nuo laimės*, eine Regel lässt sich aber nicht aufstellen (vgl. Valiulytė 1998, 373).

## 5. Schlussfolgerungen

Bei der Subjektsidentität des Satzgeschehens und der Adverbialbestimmung des Grundes und beim internen Charakter der Ursache kann vom Ausdruck der inneren Ursache gesprochen werden. Darauf haben sich im Deutschen die Präpositionen *vor Dat.* und *aus Dat.* und im Litauischen grundsätzlich *iš Gen.*, selten *nuo Gen.* spezialisiert. Der Gebrauch dieser Präpositionen unterliegt in beiden Sprachen manchen semantischen und syntaktischen Restriktionen. Sie sind nicht beliebig austauschbar. Demzufolge ist die Synonymie im untersuchten Bereich kaum möglich, besonders im Deutschen. Beim Ausdruck der inneren Ursache weisen die beiden Sprachen viele Ähnlichkeiten auf. Den wichtigsten Unterschied stellt das deutsche Oppositionspaar *vor / aus* dar, das deutlich den Gegensatz zwischen der inneren situativen (nichtkontrollierbaren) Ursache einerseits und der nichtsituativen (kontrollierbaren) Ursache andererseits bildet, während das Litauische über solche formale Opposition nicht verfügt. Die litauische *iš*-Phrase kann als universelles Mittel zum Ausdruck der inneren Ursache betrachtet werden, die Verwendung von *nuo Gen.* ist im untersuchten Bereich nur sekundär.

### QUELLENVERZEICHNIS

- Bubnys V. 1993. *Teatsiveria tavo akys*. Vilnius.  
Cvirka P. 1983. *Raštai II*. Frank Kruk. Vilnius.  
Frisch M. 1994. *Mein Name sei Gantenbein*. Frankfurt a. Main.

---

<sup>5</sup> Es entsteht aber die Frage: Wie ist in Bezug auf das Gesagte das folgende Beispiel zu verstehen, in welchem es sich ganz bestimmt um eine innere situative Ursache handelt: *Er zitterte aus Angst vor seinem Vater*. Hier spielen auf den ersten Blick stilistische Gründe eine Rolle. Aus Gründen der Euphonie wird man nicht sagen: *\*Er zitterte vor Angst vor seinem Vater* (vgl. Ehrhart 1974, 34). Bei einer tieferen Betrachtung wird deutlich, dass hier vor allem syntaktische Gründe sehr wichtig sind. Hier haben wir eine kausale Adverbialbestimmung, die durch ein Attribut konkretisiert wird. Da hier unterschiedliche semantische Inhalte durch unterschiedliche syntaktische Beziehungen zum Ausdruck gebracht werden, sollten hier auch unterschiedliche formale Mittel eingesetzt werden.

Leder H. 1988. *Frauen- und Mädchenkriminalität*. Heidelberg.  
MK-Bildzeitung, MK-Böll, MK-Th.Mann (das Mannheimer Korpus der geschriebenen Sprache): <http://www.ids-mannheim.de/service/#Korpora>

*Moteris*. 1999 / 6.

Savickis J. 1991. *Raštai II*. Vilnius.

*Šeiminiškė*. 1999 balandžio 14 d. (15)

Walser M. 1996. *Finks Krieg*. Frankfurt a. Main.

*Die Welt*. 1999 (191). Mittwoch, 18. August.

## LITERATURVERZEICHNIS

Ambrasas V. 1996. *Dabartinės lietuvių kalbos gramatika*. Vilnius.

Ehnrer R. 1974. Ich könnte dich fressen „vor“ Liebe – oder „aus“ Liebe? *Zielsprache Deutsch* 5. 30-37.

Girdienė S. 2001. *Syntaktische Ausdrucksmittel der Kausalität im Deutschen, Litauischen und Russischen der Gegenwart*. Doktordissertation. Vilnius.

Grabarek J. 1990. Die rein kausalen Präpositionen und präpositionsartigen Präpositionalphrasen als Exponenten des Grundes im Deutschen und Polnischen. Kačny A. *Deutsche Sprache im Kontrast und Kontakt*, hrsg. von A. Kačny. 101-113. Rzeszow.

Nikitina S. E. 1979. O semantičeskom var'irovaniji russkich predlogov. *Semantičeskoje i formal'noje var'irovanije*. Moskva, 108-147.

Rosenfeld H. 1983. *Erklärungen und Begründungen: Sätze mit kausalem aus und vor: eine Korpusanalyse*. Frankfurt am Main.

Schmidhauser B. 1995. *Kausalität als linguistische Kategorie*. Tübingen.

Schröder J. 1983. Präpositionen in Kausaladverbialien. *Deutsch als Fremdsprache* 20. 78-86.

Schröder J. 1990. *Lexikon deutscher Präpositionen*. Leipzig.

Šukys J. 1998. *Lietuvių kalbos linksniai ir prielinksniai: varosena ir normos*. Kaunas.

Valiulytė E. 1998. *Dabartinės lietuvių kalbos sintaksiniai sinonimai*. Vilnius.

## VIDINĖS PRIEŽASTIES RAIŠKA PRIELINKSNINĖMIS KONSTRUKCIJOMIS VOKIEČIŲ IR LIETUVIŲ KALBOSE

### Skaidra Girdienė

#### Santrauka

Straipsnis skirtas vienos priežastingumo atmainos – vidinės priežasties – raiškai prielinksninėmis konstrukcijomis. Vidinė priežastis, kaip konkrečiosios priežasties elementas, išskiriama lingvistiniais sumetimais, siekiant išryškinti semantines ir sintaksines nagrinėjamų konstrukcijų ypatybes. Straipsnyje gretinamos vokiečių ir lietuvių kalbų prielinksninės konstrukcijos, einančios sakinyje priežasties aplinkybe ir reiškiančios vidinę priežastį ir jos porūšius: situacinę ir nesituacinę priežastį. Tai vokiečių kalbos prielinksniai *vor* ir *aus* bei lietuvių kalbos prielinksniai *iš* ir *nuo*.

Straipsnyje pateikiama šių prielinksnų aplinka, tipiški daiktavardžiai, reiškiant vidinę priežastį, taip pat aptariamos sintaksinės tokių junginių ypatybės. Dviejų kalbų gretinimas leidžia daryti išvadą, kad nagrinėjamu atveju sinonimija arba labai ribota, kaip lietuvių kalboje, arba beveik neįmanoma, kaip vokiečių kalboje. Pagrindinis skirtumas tarp kalbų yra tas, kad vokiečių kalboje egzistuoja formali opozicija situacinei ir nesituacinei priežastčiai reikšti. Lietuvių kalba tokios formali opozicijos neturi, vidinės priežasties raiškai universaliai vartojamas prielinksnis *iš*, o kiti prielinksniai tokioje aplinkoje yra reti ir netipiški.

*Įteikta 2006 m. balandžio mėn.*